

Dresdner Neueste Nachrichten

Bezugpreise: Bei freier Zustellung ins Haus 2,00 RM. einjähr. Trägerlohn monatlich 2,00 RM. einjähr. 24,00 RM. Postbezugsmonatlich 2,00 RM. einjähr. 24,00 RM. Postgebühren (hierzu 30 Pf. Zustellungsgeb.) Kreuzbandfend. 1 für die Woche 1,00 RM. Einzelnummer 10 Pf., außerhalb Groß-Dresdens 15 Pf.

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise: Grundpreis: die 10spaltige mm-Zeile im Anzeigenteil 14 Pf., Stellungs- und private Familienanzeigen 6 Pf., die 29 mm breite mm-Zeile im Textteil 1,10 RM. Nachlos nach Maßstab 1 oder Mengensatzel B. Briefgebühren für Briefanzeigen 30 Pf. außs. Porto. Zur Zeit in Anzeigenpreisliste Nr. 7 gültig.

Postanschrift: Dresden-N. 1, Postfach • Fernruf: Ortsverkehr Sammelnummer 24601, Fernverkehr 27961-27963 • Teleg.: Neueste Dresden • Berliner Schriftleitung: Berlin W. 35, Viktoriaplatz 4a; Fernruf: 219361-219366 Postfach: Dresden 2000 - Nichterlangte Einsendungen ohne Rückporto werden weder zurückgeschickt noch aufbewahrt. - Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsere Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Aufgebots

Nr. 209

Dienstag, 7. September 1937

45. Jahrgang

Eröffnung des Parteifongresses

Die Feierstunde in der Kongreßhalle - Verteilung der Proklamation des Führers - Ansprache von Rudolf Heß

Der Parteitag der Arbeit

Bericht unserer Nürnberger Parteitag-Beauftragten

Br. Nürnberg, 7. September

Feierlich wurde am heutigen Dienstagvormittag 11 Uhr im gewaltigen Baud der langgestreckten Kongreßhalle der Reichsparteitag eröffnet. Am Anfang der Feier stand, wie stets, die Ehrung der Toten, die ihr Leben für Deutschland und die Bewegung dahingegen gaben. Stabschef Lube verlas die lange, lange Liste. Nach den Eröffnungsworten des Stellvertreters des Führers verlas Gauleiter Wagner (München) die große Proklamation des Führers, die dem neuen Jahre nationalsozialistischen Schaffens die Parole gibt.

„Parteitag der Arbeit“, das ist die Losung für das kommende Jahr nationalsozialistischen Schaffens in Deutschland, der Arbeit für den Führer, zu der wir uns alle freudig bekennen.

In der ganzen Stadt herrscht seit gestern abend die freudigste Bewegung. Jubelnd wurde der Führer bei seiner Ankunft und bei seiner Fahrt ins Rathaus begrüßt, wo der festliche Empfang durch die Stadt der Reichsparteitags stattfand. Begeistert begrüßten auch Hunderttausende die sächsische Marschkolonne, die am Montagmorgen unter der Führung von Gauleiter Mutschmann nach ihrem 200-Kilometer-Marsch von Hof zur Stadt der Reichsparteitags in Nürnberg eintraf.

Am zweiten Tag der gewaltigen und mitreißenden Veranstaltung, die das nationalsozialistische Deutschland in der Zeitspanne eines Jahres kennt, und die sich in machtvollen Akkorden heute bereits nach außen demonstriert, da die großen Marschkolonnen der SA, der SS und der übrigen Gliederungen der Partei sowie der Wehrmacht durch Nürnbergs Straßen noch nicht ihren Weg nehmen, findet die feierliche Eröffnung des Parteifongresses der NSDAP statt.

Strahlender Sonnenschein begünstigt die feierliche Gegendung, zu der sich in der Kuppelhalle die Ehrenpforte des Führers und viele Tausende einfanden.

Im Rahmen des systematischen Entwicklungsplanes der Rundgebungen und Aufmärsche der Reichsparteitags nimmt der Parteifongress eine besondere Stellung ein. Die Proklamation des Führers gibt dem Kongress das Gepräge. In ihr läßt der Führer durch den Gauleiter des Traditionsorgans, Staatsminister Adolf Wagner, die große Parole verkünden, die der Gemeinschaft aller Deutschen als Richtschnur ihres Denkens und Handelns für die Zeit bis zum nächsten Parteitag dient.

Der Parteifongress ist eine Institution von eminent politischer Natur. Denn er stellt eine Funktion im nationalsozialistischen Deutschland dar, die aus dem organisierten politischen Apparat, aus der geistigen Struktur von Partei und Staat nicht mehr wegzudenken ist. Hier wendet sich der Führer unmittelbar an alle Partei- und Volksgenossen. Hier hören wir, was unter dem Gesichtswinkel der durch Adolf Hitler und seine Bewegung verkörperten

Weltanschauung zu den politischen, wirtschaftlichen und kulturellen entscheidenden Fragen der Zeit zu sagen ist.

Der Parteifongress ist die geistig weltanschauliche Kern- und Keimzelle. Er ist der Boden, auf dem sich die innere Ausrichtung vollzieht. Er ist deshalb Mittler zwischen Führer und Volk. Als aktive Stütze der Weisheit des Führers hat der Parteifongress die ganze Nation. Durch das technische Wunder des Rundfunks erreicht das Wort des Führers auch den letzten Raum im äußersten Grenzort. Der Parteifongress dokumentiert in sich selbst die Einheit von Partei und Staat, den totalen Charakter des nationalsozialistischen Deutschlands, dem wir uns in seiner lebendigen Form hier gegenüberfinden.

So wissen wir: in diesem Augenblick, da in der Kuppelhalle die feierliche Eröffnung des Parteifongresses erfolgt, sind nicht nur die Tausende, die dieser Raum füllt, unmittelbare Zeugen einer weltweiten geschichtlichen Stunde, sondern das ganze deutsche Volk selbst ist zur Stelle. Das Vermitteln, mit in dieser unüberleblichen Stunde schaffender Volksgenossen zu stehen, das hier in diesem Raum alle sichtbar erfüllt und das uns brauchen bei den Tausenden begegnet, die vor der Halle die Proklamation mit anhören wollen, bringt eine weisevolle Stimmung über den Versammlungsraum wie über das freie Feld, an dessen Orländern die markanten Türme von Nürnberg's Kirchen sich plastisch zum blauen Himmel abheben.

In festlichem Kleid liegt die Kuppelhalle vor uns. Schon beim Anmarsch aus der Stadt nach dieser Weltstätte grüßt uns aus der Ferne ein riesiges



Der Führer beim Empfang der Stadt Nürnberg, während des Gesanges der Nationalhymnen. Von links: Reichsführer H. Himmler, Stabschef Lutz, Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, Reichsleiter Rosenberg, Reichsschatzmeister Schwarz, Oberbürgermeister Liebel, Reichsleiter Bouhler.

Führer am der Außenwand, in Goldgirlanden eingekleidet. Die Auskündigung im Innern ist die gleiche. In all den Jahren vorher eine einzigartige Wirkung hervorgerufen hat: die Tede mit weißem, die Hände mit eisenschwarzen Stoff bespannt, die Pfeiler rot ausgeschlagen, ihre innere Seite mit Goldband belegt, die Außenseite den silbernen Kleeblättern tragend. Das Licht der Scheinwerfer überstrahlt das Ganze und bricht sich in dem goldenen Eisenraum, der an der Stirnwand das Auktentum, das Wahrzeichen der Bewegung und ihres Sieges, umfassen hält.

Zwischen Stirnwand und großem Podium, auf dem das Reichsfoniorchester untergebracht ist, zusammen mit einem SA-Marschzug, ist der Raum freigehalten für die Feldzeichen der SA, SS und des NSDAP.

Der Führer trifft ein

Pünktlich 11 Uhr klingen Fanfaren auf. Generalmusikdirektor Adam läßt den Badenweiler Marsch erklingen. Jubelstürme der Begrüßung kündigen den Führer an. Die setzen sich wellenartig durch den ganzen Versammlungsraum fort. Der Führer ist geleitet vom Führerkorps der Partei. In seinem Plagge angekommen, begrüßt er die Teilnehmer nach allen Seiten. Es folgt der Einmarsch sämtlicher Standarten, die von der Einsatzführung angeführt werden.

Dann tritt feierliche Stille ein. Wagner's unerschütterliche Weisen, die „Mienj“-Quertüre, leiten zu der eigentlichen Weltstunde über. Als im Anschlag daran das Niederländische Tanzgebet erklingt, legt sich hellas deutsche Knaben über die Versammlung.

Dann erklärte der Stellvertreter des Führers,

Reichsminister Rudolf Heß

den Kongress des 9. Parteifongresses der NSDAP für eröffnet. Er gedachte, wie stets zu Beginn des Kongresses, der Gefallenen, die für die Ehre Deutschlands ihr Leben gaben, darunter der 31 vom Panzerschiff „Deutschland“, die das Opfer eines der verdrehtesten kommunistischen Anarische auf den Frieden Europas wurden. Dann verlas der Stabschef der SA die Namen der Nationalsozialisten, die im Kampf um die Macht ermordet wurden oder im Ausland holländischer Vorkämpfer zum Opfer fielen. Den Hinterbliebenen der Gefallenen, die erschienen waren, galt der erste Gruß des Reichsministers. Dann bekehrte er im Namen der Partei die Gäste aus dem In- und Ausland, an der Spitze die hohen Vertreter fremder Mächte, die Mitglieder der Reichsregierung, die zahlreichen sonstigen Vertreter des nationalsozialistischen Staates, insbesondere die Vertreter der Wehrmacht. Rudolf Heß fuhr fort:

Der diesjährige Parteitag trägt nach dem Willen des Führers die Bezeichnung:

„Parteitag der Arbeit.“

Wir bilden ansehts dieses Namens voller Stolz zurück auf die Leistungen, die das deutsche Volk durch seine Arbeit im Zeichen des Nationalsozialismus vollbracht hat. Wir wissen: so wie die Aufgaben der letzten 4 1/2 Jahre gelöst wurden, werden auch die Aufgaben der Zukunft gelöst werden: Arbeit meisterte das Schicksal, Arbeit wird das Schicksal meistern! Die Parteitage der NSDAP sind zu wahren Reichstagen des deutschen Volkes geworden. Auf diesen Reichstagen stehen die Besatzungen der Nation vor dem Volke und legen angehts des Führers Rechenschaft ab über ihre Arbeit. Der volle Einsatz und seinen Lohn: durch die Arbeit wurde Deutschland wieder frei und stark. Die große materielle Arbeitsleistung des deutschen Volkes seit der Währungsreform des Nationalsozialismus ist das Ergebnis verantwortungsvoller Zusammenarbeit zwischen Führer und

Volksgemeinschaft, ist das Ergebnis der Gemeinschaftsleistung von Millionen freiwillig und operbereit mitschaffender deutscher Männer und Frauen, von Millionen Arbeitern des Feldes und der Haus, zusammengeführt in der gemeinsamen Idee, die allen ins Bewußtsein gerufen wurde: Deutschland, seine Erde, seine Zukunft!

In diesem großen Glauben vollzog sich die Wandlung des deutschen Arbeiters. Adolf Hitler hat den deutschen Arbeiter in sein Volk zurückgeführt, der Arbeiter hat seine Heimat wiedergefunden. Dieser dient er nun mit aller Kraft. Er dient dem nationalsozialistischen Reich, das dem arbeitenden Menschen die Verwirklichung des praktischen Sozialismus gebracht hat. Was früher ein Wunschtraum der Schaffenden zu sein schien, wurde Wahrheit: der deutsche Arbeiter ist gleichberechtigtes und gleichberechtigtes Mitglied der Volksgemeinschaft.

Der Nationalsozialismus übernahm einst ein Volk in der Agonie trostloser Arbeitsunfähigkeit! Heute geht dieses Volk auf im Gefundbrücken lebenshaften Schaffens! Kein Streit, keine Ausperrung mehr hemmt die Arbeit - schädigt mehr das Gemeinwohl.

Im nationalsozialistischen Deutschland herrscht die Autorität der Vernunft, geknüpft durch das Vertrauen des Volkes, lebendig erhalten durch die Partei, gesichert durch den Staat!

Es scheiterten alle Versuche internationaler Friedensbündnisse, aber unsere Grenzen hinweg diese Ansprüche zu unterhöhlen, die Vernunft in Wahnsinn zu wandeln. Sie scheiterten, weil unser Volk immun geworden ist gegen solche Versuche. Unser Volk ist immun geworden, weil es die Ergebnisse nationalsozialistischer Staatsführung vor Augen hat und die Ergebnisse des Kommunismus eine zu bereite Sprache sprechen.

Nationalsozialismus bedeutet Aufbau - Kommunismus bedeutet Verfall, Nationalsozialismus bedeutet Arbeitsfreude - Kommunismus bedeutet Zwangs-



Gauleiter Mutschmann beim Kameradchaftsabend der Sachsenstaffel in Erlangen. Ihm gegenüber die drei dänischen Jungen, die, wie berichtet, an dem Marsch teilnahmen.

Phot. Exe